

Seniorenpost

40. Jahrgang 2018, erscheint quartalsweise
Nr. 4 – Oktober, November, Dezember

Feste sind zum Feiern da




Alterszentrum
am Buechberg

Hauszeitung des Alterszentrums
am Buechberg

Wird die Seniorenpost weiterhin erscheinen?

Die Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser der Seniorenpost

Vor gut 40 Jahren beschloss der Vorstand der damals acht Verbandsgemeinden des Alterszentrums, eine «Seniorenpost» herauszugeben, damit neben Fislisbach auch die Nicht-Standortgemeinden über «ihr» Alterszentrum laufend orientiert seien. Um zugleich die Verbundenheit unter den Seniorinnen und Senioren zu pflegen, wurden und werden seither quartalsweise auch die Geburtstage ab 80+ aufgeführt, was vom grössten Teil der Leserinnen und Leser ebenfalls geschätzt wird.

Mit der Umwandlung des Alterszentrums in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft tauchte dann die Frage auf, ob eine Weiterführung der Seniorenpost seitens der Gemeinden erwünscht sei, und wie diese gegebenenfalls weiter finanziert werden könnte. Aufgrund der unbestrittenen Nachfrage erklärten sich damals die Aktionärsgemeinden bereit, weiterhin einen paritätischen Beitrag an die Verteilung der Seniorenpost an alle Haushaltungen über 65 Jahren beizusteuern.

Um nun jedoch im Rahmen kommunaler Sparmassnahmen künftigen Diskussionen bei den Gemeindebudgets vorzubeugen, hat der Verwaltungsrat beschlossen, alle acht Aktionärsgemeinden ab dem kommenden Jahr von ihrem bisherigen Beitrag zu entlasten und die Finanzierung neu anders zu gestalten. Dabei sollen in erster Linie eine limitierte Zahl von passenden Inseraten, zum anderen auch regelmässige redaktionelle Beiträge ausgewählter Partnerorganisationen einen Teil zur Kostendeckung beitragen. Auf bezahlte Abonnemente soll nicht zuletzt aufgrund des grossen administrativen Aufwandes verzichtet werden. Am viermaligen Erscheinen soll jedoch bis auf weiteres gemäss Verwaltungsratsbeschluss nichts geändert werden, um die bisher gepflegte Verbundenheit mit den Seniorinnen und Senioren der Aktionärsgemeinden auf jeden Fall beizubehalten.

Die nächste Ausgabe erscheint im neuen Kleid

Zeitgleich mit diesem Entscheid wurde die Gelegenheit genutzt, das Erscheinungsbild nach fünf Jahren im vorliegenden Kleid zu überprüfen und dabei auch Anliegen aufzunehmen, die sich im Laufe der Zeit herausgeschält haben und auch bei der letzten Umfrage von Leserinnen und Lesern geäussert wurden. Dies betraf u. a. den Kontrast der Schrift zum Hintergrund, aber auch die

Farbgebung, namentlich bei der verwendeten weissen Negativschrift auf dunklen Flächen. Mit einem sanften sogenannten «Redesign» sollen diese verschiedenen Aspekte ab der nächsten Ausgabe mit einer etwas leichteren und luftigeren Seniorenpost zum Tragen kommen. Lassen Sie sich einfach von den kommenden Nummern überraschen – und gerne werden wir Sie nach einer Angewöhnungszeit wiederum einladen, uns Ihre persönlichen Eindrücke mitzuteilen, damit wir feststellen können, ob die angestrebten Verbesserungen auch tatsächlich erreicht werden konnten.

*Bisherige
Seniorenpost*



*Seniorenpost im
neuen Kleid*

Bei dieser Gelegenheit freut sich das Redaktionsteam immer über Rückmeldungen – positive wie auch kritische – welche uns Ansporn geben, auch in Zukunft vielseitig und möglichst ansprechend über das Geschehen im Alterszentrum am Buechberg zu berichten. Vielen Dank auch für Ihr Verständnis für die künftige Öffnung der Seniorenpost für ausgewählte wenige Inserenten, die wie erwähnt dazu beitragen, dass Sie Ihre Seniorenpost auch in Zukunft wie gewohnt erhalten werden.

Eintritt ins Alterszentrum – wie geht das vor sich?

Claudia Marty, Bewohneradministration

Der Entscheid, aus der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus in eine betreute Wohnform zu wechseln, bewirkt im Leben eine grosse Veränderung. Die Umstellung ist gerade für ältere Personen nicht leicht zu bewältigen und erfordert eine sorgfältige Planung und Begleitung.

Es sind verschiedene Szenarien möglich, welche zu einem Heimeintritt führen können. Idealerweise erfolgt der Erstkontakt selbstbestimmt. Das heisst, Interessenten rufen im Sekretariat an oder melden sich am Schalter und verlangen Informationsmaterial oder vereinbaren einen Termin für eine unverbindliche Hausbesichtigung mit anschliessendem Informationsgespräch.



Claudia Marty

In unserer Dokumentationsmappe befindet sich die Taxordnung, aus der Preise und Leistungen ersichtlich sind. Darüber hinaus erhalten Interessenten eine Broschüre mit Fotos und weiteren Informationen über unser Haus. Die zweite Möglichkeit ist, dass sich Angehörige bei uns telefonisch, per Email oder am Schalter

melden und sich über die Eintrittsmodalitäten informieren. Die dritte mögliche Kontaktaufnahme kann auch vom Sozialdienst eines Spitals oder einer REHA-Klinik – mit welchen wir eng zusammenarbeiten – erfolgen, zum Beispiel nach einem Unfall. Wir nehmen auch Personen auf, welche für die Rehabilitation eine befristete Unterbringung mit Pflege benötigen oder zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Ein befristetes Betreuungsverhältnis wird für mindestens 14 Tage vereinbart und kann nach Absprache bis zwei Monate verlängert oder in einen stationären Aufenthalt umgewandelt werden.

Gehen wir von einer selbstbestimmten oder von den Angehörigen initiierten Kontaktaufnahme aus: Nach Eingang der Anmeldung erfassen wir die Personalien im System. Dort werden auch Kundenwünsche wie Zimmerausrichtung, gewünschtes Eintrittsdatum und andere Einzelheiten festgehalten.

Wird ein geeignetes Zimmer zum gewünschten Termin frei, nimmt der Geschäftsleiter Thomas Rohrer oder seine Stellvertretung telefonisch Kontakt auf und vereinbart einen Besichtigungstermin. Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei einem Kaffee in der Cafeteria weitere Fragen

zu klären. Interessenten und Angehörigen wird genügend Zeit eingeräumt, das Angebot zu überdenken. Bei einem positiven Entscheid wird das Eintrittsdatum gemeinsam festgelegt. Dieses sollte innerhalb der nächsten 14 Tage liegen. Daraufhin werden der unterschriftsbereite Vertrag und weitere Unterlagen zugestellt.

Die Grundausrüstung unserer Einzelzimmer besteht aus Bett, Nachttisch und Kleiderkasten und kann selbstverständlich vor Eintritt wohnlich eingerichtet werden. Mitgebrachte eigene Möbel können das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner entscheidend beeinflussen. Eintritte erfolgen bei uns üblicherweise von Montag bis Donnerstag um 11 Uhr. Neue Bewohnende und ihre Begleitpersonen werden von uns zum Mittagessen in der Cafeteria eingeladen. Nach dem Essen erfolgt das Eintrittsgespräch mit der tagesverantwortlichen Pflegeperson der entsprechenden Abteilung.

Nach einigen Tagen nimmt der Geschäftsleiter mit den neueingetretenen Bewohnern gemeinsam das Mittagessen ein, um zu erfahren, wie es dem neuen Gast in den ersten Tagen ergangen ist und wie der Aufenthalt noch angenehmer gestaltet werden kann.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen den Entschluss für eine Kontaktaufnahme etwas zu erleichtern und freuen uns, wenn auch Sie sich für unsere Wohnformen interessieren. Übrigens finden Sie auf unserer Website www.buechberg.ch alle erforderlichen Unterlagen, weitere Fotos sowie eine Checkliste für die Vorbereitung auf einen möglichen Heimeintritt.



Geräumige, helle und freundliche Zimmer mit Balkon

Wechsel in der Leitung Pflege

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Unsere bisherige Leiterin Pflege, Renata Lisser, hat sich entschieden, eine neue Herausforderung anzutreten und wird neu die Geschäftsführung des Seniorenzentrums in Tägerig übernehmen.

Renata Lisser hat es in den letzten sechs intensiven Jahren geschafft, den nicht immer einfachen Spagat zwischen den Bedürfnissen der Bewohnenden und Mitarbeitenden einerseits und den betriebswirtschaftlichen Anforderungen andererseits zu finden. Unermüdlich hat sie zudem in Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die elektronische Pflegedokumentation eingeführt, eine hohe Pflegequalität nach den Empfehlungen von Sanacert erreicht und gleichzeitig eine stabile



und professionelle Arbeitsstruktur geschaffen. Renata Lisser hat sich ebenfalls stark für die Berufsbildung eingesetzt. So hat sie die Zahl der Ausbildungsplätze von vormals 4 auf 12 erhöhen können und zugleich vielen PraktikantInnen den Einstieg in den Pflegeberuf ermöglicht. Wichtig war ihr auch, einen offenen und unkomplizierten Umgang mit den

verschiedenen Anspruchsgruppen zu pflegen. Im Team der Pflege, aber auch im Führungszirkel war sie durch ihren ausgeprägten Teamgeist sehr geschätzt. Wir werden Renata Lisser vermissen, danken ihr aber auch an dieser Stelle herzlich für ihr ausserordentliches Engagement und den unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr bei ihrer neuen Führungsaufgabe viel Erfolg und Genugtuung!



Wir freuen uns, Ihnen gleichzeitig mitteilen zu dürfen, dass wir in Frau **Beatrice Zeindler** aus Remetschwil eine bestens ausgewiesene Nachfolgerin gefunden haben, die ihre Aufgabe per 15. November 2018 übernehmen wird. Frau Zeindler ist ausgebildete Pflegefachfrau und

leitet zurzeit eine Station im Spital Triemli in Zürich. In den vergangenen Jahren hat sie sich ausserdem in Leadership, Management, Betriebswirtschaft und Organisationsentwicklung stetig weitergebildet. Gerne werden wir Frau Zeindler in der nächsten Ausgabe in einem Interview näher vorstellen und wünschen ihr bereits jetzt einen guten Start in unserem Haus. In der Übergangszeit wird Jessica Meier, Qualitätsverantwortliche, die Leitung der Pflege interimsmässig übernehmen.

Unsere Bewohnenden 3. Quartal 2018

Wir heissen herzlich willkommen:

Marie Förster	Niederrohrdorf
Maria Gaio	Birmenstorf
Rosi Huser	Niederrohrdorf
Burkard Huser	Niederrohrdorf
Renate Kuppinger	Wettingen
Fritz Liechti	Fislibach
Anton Nauer	Stetten
Elisabeth Rehwald	Oberrohrdorf

Wir haben Abschied genommen von:

Hedwig Hügli	Bellikon
Trudy Kneubühler	Bellikon
Elsbeth Keller	Fislibach
Katharina Stutz	Fislibach
Maria Alsina	Fislibach

Berufsbildung im Alterszentrum

Priscilla Tripodi, Ausbildungsverantwortliche

Neues Lehrjahr – und Anpassung des Ausbildungskonzeptes

Das Alterszentrum am Buechberg ist bezüglich Zuteilung der Lernenden mit der OdA GSAG (Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau) vernetzt. Die OdA ist der Lehrbetrieb, das Alterszentrum der Arbeitsort. Bisher war der Einsatzplan so, dass die Lernenden im Gesundheitswesen das erste und dritte Lehrjahr jeweils an ihrem zugeteilten Arbeitsort verbrachten, das Austauschjahr dazwischen jedoch in einem anderen, ähnlich gelagerten Betrieb. Neu wurde dieser Austausch nun auf das vierte Semester der Ausbildung reduziert. Da nun als Folge davon in diesem Herbst keine Lernenden von uns weggehen, jedoch einige wieder für das 3. Lehrjahr zurückkommen, ist übergangsweise die Situation so, dass mit Selina

liegt ihr Entscheid, sich zur Fachfrau Gesundheit ausbilden zu lassen, wohl aber auch schon etwas in den Genen: Ihre Grossmutter hatte bereits – wenn auch im hauswirtschaftlichen Bereich – in unserem Alterszentrum gearbeitet, und ihre Mutter war Medizinische Praxisassistentin. Selina Meiers Ziel ist nun vorerst eine interessante Lehre und einen guten Abschluss zu machen, um danach die Matur anzuhängen – alles weitere wird sich geben. Persönlich ist sie offen, lebensfreudig und gerne für andere da, legt auch umgekehrt Wert auf gute, loyale Freundschaften. Die Palette der Freizeitinteressen reicht von Musik, Tanzen, Zeichnen und Freundschaften pflegen bis zum sportlichen Joggen und Skifahren. Ihr Lebensmotto: «Man muss für seine Ziele etwas tun.» Dazu wünschen wir ihr natürlich viel Freude und Erfolg!



Priscilla Tripodi mit Selina Meier

Meier dieses Jahr nur eine neue Lernende FaGe hinzugekommen ist, die wir Ihnen wie gewohnt nachfolgend kurz vorstellen möchten. Mit dem neuen Austauschsystem wird sich künftig wieder alles ausgleichen, sodass wir ab nächstem Jahr wieder mit voraussichtlich rund sechs neuen Lernenden im Gesundheitsbereich rechnen können. Die Bereiche Hauswirtschaft, Administration und Küche sind davon nicht tangiert, da hier nur alle drei Jahre neue Lernende dazukommen und jeweils ihre ganze Lehrzeit bei uns verbringen.

Wir stellen vor: Selina Meier, Auszubildende FaGe aus Oberrohrdorf

Wie bei allen Lernenden gab auch bei Selina Meier der Wunsch, beruflich mit Menschen zu tun zu haben, den Ausschlag für die Berufswahl. Es macht ihr nichts aus, aus den oben erwähnten Gründen einzige ihres Jahrgangs zu sein – der gute Kontakt zu den anderen ist über das Lehrlingsteam ja auch so gewährleistet. Ein wenig

Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung

Wir gratulieren unseren Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Lebensweg viel Erfolg und Erfüllung!



Vordere Reihe v.l.n.r.: Sandra Ikechukwu (AGS EBA), Arjeta Uka (FaGe EFZ), Lea Hunn (FaGe EFZ), Céline Landtwing (Köchin EFZ) und Carmen Knutti (FaGe EFZ)
Hintere Reihe: Priscilla Tripodi (Bildungsverantwortliche Pflege), Renata Lisser (Leiterin Pflege), Thomas Rohrer (Geschäftsleiter) und Hans Peter Gutknecht (Berufsbildner Küche)

Berufsbildung in der Spitex Heitersberg – verstärkt in die Zukunft!

Claudia Wippl, Leiterin Pflege/Stv. Geschäftsführung Spitex Heitersberg

Die gute Aus- und Weiterbildung zur Bewältigung der zunehmend komplexeren Aufgaben in der Pflege wird je länger umso wichtiger. «Die Zukunft der Pflegeausbildung ist voller Herausforderungen», verkünden die Experten von Ausbildungsstätten und Krankenkassen. Denn die Pflege verlagert sich ins Zuhause der Klienten und die technische Entwicklung schreitet rasant voran.

Die Spitex Heitersberg will für die Zukunft gerüstet sein. Sie hat ihr Berufsbildnerteam verstärkt und die Zahl der Auszubildenden erhöht. Eine Berufsbildungsverantwortliche und 4 Berufsbildnerinnen begleiten aktuell 7 Lernende auf ihrem Weg zur Fachfrau Gesundheit. Zur Gewährleistung einer sorgfältigen Ausbildung arbeitet die Spitex Heitersberg seit 2017 mit dem Netzwerk Oda GS Aargau (Organisation der Arbeitswelt Gesundheit & Soziales Aargau) zusammen.



*Berufsbildnerteam und Lernende (v.l.n.r.):
hintere Reihe: Evelyn Rothenbühler, Viviane Spiess, Carmen Fasel,
Anja Amstutz, Sarah Seifritz, Fabienne Graber, Nadine Rüegger;
vordere Reihe: Sina Mutschler, Melsa Emric, Tanja Belotti und
Sonia Cheriak (Andrea Fuchs fehlt auf dem Bild)*

«Die Auszubildenden ermöglichen uns, dass wir Neues dazulernen und am Ball bleiben.» Diese Aussage einer langjährigen dipl. Pflegefachfrau HF unterstreicht, dass Lernende ein Gewinn für das Team sind und permanentes Dazulernen wichtig ist. Spitex-Arbeit bedeutet ein ständiges Wechseln von Arbeitsinhalten, Abläufen, Räumlichkeiten und Orten. Die ambulante Pflege ist gefordert, Menschen zu Hause zu betreuen, die mit den neuesten Technologien im Spital behandelt und damit nach Hause entlassen werden. Der Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen erfordert Einfühlungskraft, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Das Arbeitsumfeld

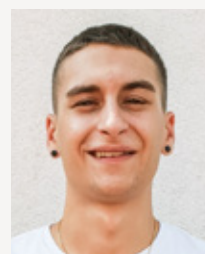
wandelt sich stetig, beispielsweise durch elektronische Erfassung der Leistungen und der Pflegedokumentation. Die Kommunikation mit Spitälern und Hausärzten läuft über datengeschützte Kanäle und E-Health (das elektronische Klienten-Dossier) ist in Planung. Pflege wird immer mehr zu Wissensarbeit und diese unterliegt anderen Gesetzmässigkeiten. Wissensintensive Berufe sind solche, in denen hohe Lern- und Kreativitätsanforderungen bestehen und die sehr flexibel und aktiv gehandhabt werden müssen.

Fabienne Graber ist seit 2016 als Dipl. Pflegefachfrau HF und seit 2017 als Berufsbildungsverantwortliche in der Spitex Heitersberg tätig. Sie stellt die praktische Ausbildung im Betrieb sicher und unterstützt die Berufsbildnerinnen bei der Begleitung der Lernenden. Zurzeit bereitet sie das Ausbildungsangebot auf Stufe der Höheren Fachschulen vor.



Die Ausbildung zur Dipl. Pflegefachperson HF wird sowohl in Vollzeit wie auch als berufsbegleitende Ausbildung ab Herbst 2018 angeboten. Konkrete Anfragen für diesen Studiengang liegen bereits vor. Das breite Angebot der Spitex Heitersberg im Bereich der somatischen und psychiatrischen Pflege ermöglicht eine interessante und vielfältige Ausbildung.

Wir gratulieren



Das ganze Team der Spitex Heitersberg gratuliert den Absolventinnen und Absolventen **Nadine Wiederkehr, Oscar Gonzalez Grassi und Céline Calapà** zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Fachfrau und zum Fachmann Gesundheit (FaGe).

Weisch no?



Wie hiess es doch so schön 1993 in Rudi Carrells Song «Wann wird's mal wieder richtig Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war?» Ja wahrhaftig, den hatten wir dieses Jahr! Nicht nur, dass wir schwitzten, stöhnten und nach Regen und Kühle lechzten. Doch das war nur

die eine Seite. Die andere beschwor unsere Kinder- und Jugendzeit herauf, als man bei Grosseltern oder Verwandten in den Ferien auf dem Lande weilte. Da gab es eine Fülle von Beeren zu ernten. Daraus kochte man Konfitüren, Gelees, Sirup. Es galt Stangenbohnen (die gescheckten «Landfrauen») zu gewinnen, die man einschnitt, um sie anschliessend aufgefädelt zu dörren. Beim Bohnenputzen abends wurde gesungen, Volkslieder und die ersten Schlager, Gespenstergeschichten erzählt und gewetteifert, wer am besten Gedichte vortragen konnte. Man half bei der Ernte, Ähren wurden eingesammelt, aus der Pflanzung wurden die Kohlköpfe geholt, denn die «Kabishoblerin» kam schon bald vorbei, um die Kohlköpfe für das Sauerkraut zu hobeln. Zwetschgen und Mirabellen, die ersten Klaraäpfel, alles galt es baumfrisch zu pflücken. Ja, man grub schon die eine oder andere Frühkartoffel aus, um sie bei Mondschein sachte zu braten. Es duftete überall nach Heu und sonnengetrocknetem Stroh. Aufmerksam sah man zum Himmel hinauf, wo sich schneeweisse Wolken türmten und bei drohenden Gewittern die Pferde scheuten und die Bremsen besonders giftig stachen. Eile tat Not, um die Ernte sicher in der Scheune unterzubringen. Und dann die vielen Feste, «Brächete», «Sichlete», Märkte, an denen bunte Steingutware für Eingemachtes verkauft wurde. Eingehüllt in der sommerlichen Hitze waren wir auch eingebettet in der warmen Umarmung unserer Angehörigen. So sah damals unser Sommer aus.

Der Sommer 2018 schenkte uns nebst den Erinnerungen Unerwartetes und Unglaubliches wie die totale blutrote Mondfinsternis, den Sternschnuppenregen, und fast wie die Ausschüttung des Heiligen Geistes Ende August meldeten sich bereits frühmorgens die ersten, schmalen Nebelschwaden; welch eine eigentümliche Zeit: Der scheidende Sommer mit melancholischen Untertönen, mit milderem Licht, samtig, golden, und blassblauerem Himmel. Jetzt heisst es wieder: Sei willkommen, gold'ner Herbst!

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

Nicht verpassen!

Wie bereits in der letzten Seniorenpost angekündigt, findet am **Freitag, 21. September 2018 von 14.00–20.00 Uhr** das

Buechbergfäscht mit Jassturnier

statt. Wie Sie dem **beiliegenden Flyer** entnehmen können, bildet dabei das Jassturnier einen beliebten Schwerpunkt, aber auch die angebotenen Führungen und das Kinderkarussell sowie natürlich das vielseitige gastronomische Angebot bieten Ihnen einen unterhaltsamen, abwechslungsreichen und leckeren Nachmittag.

Anmeldung zum Jassen nicht vergessen!



Die Strickerinnen der Frauen- und Müttergemeinschaft sowie die Fislisbacher Hobbyschreiner organisieren wieder den

Märt am Buechberg

Freitag, 2. November 2018 von 16.00–20.30 Uhr

Samstag, 3. November 2018 von 10.00–15.00 Uhr

Angeboten werden wieder viele attraktive Strickwaren und ebenso liebevoll hergestellte Holzartikel. Der Anlass wird umrahmt mit «Emmis Küche» und hält dazu äusserst preiswert viel Glustiges bereit. An diesem Märt sind wie immer Jung und Alt herzlich willkommen!



Geburtstage

Herzliche Gratulation

In den angeschlossenen Gemeinden

Erwähnt werden hier alle Jubilare ab dem 80. Altersjahr. Mutationen nach Redaktionschluss konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden.*

Im Alterszentrum am Buechberg

03.10.	René Trost	92.
16.10.	Hildegard Wunderlin	97.
22.10.	Gada Keller	86.
29.10.	Annelies Hubler	86.
30.10.	Agnes Heimgartner	85.
04.11.	Renate Kuppinger	81.
11.11.	Marie Schmid	86.
12.11.	Ottillie Meier	84.
12.11.	Otto Urech	96.
14.11.	Myrta Hugi	89.
17.11.	Hilde Attiger	89.
26.11.	Verena Wiederkehr	90.
28.11.	Robert Trottmann	81.
03.12.	Armin Künzi	80.
04.12.	Margrith Rapp-Mayer	91.
15.12.	Brigitta Weiss	69.
15.12.	Heidi Hitz	85.
16.12.	Amalia Blunschi	94.
22.12.	Hansruedi Aebischer	87.
22.12.	Marie Förster	89.
25.12.	Maria Leutenegger	87.
29.12.	Helen Salm	89.
30.12.	Elsbeth Furer	80.
31.12.	Josy Elsässer	92.

*Hinweis: Falls Sie bei den Geburtstagen nicht aufgeführt werden möchten, können Sie dies Ihrer Gemeindekanzlei ohne weiteres mitteilen.

In Bellikon



08.10.	Gebhard Hug, Schulhausstrasse 2	83.
09.10.	Anna Hügli, Dorfstrasse 11	85.
19.10.	Johann Koch, Lindenweg 21	80.
20.10.	Vera Möller, Hasenbergstrasse 29	84.
11.11.	Erhard Fretz, Im Haldenächer 16	85.
04.12.	Rudolf Hirschi, Sennhofstrasse 16	91.
04.12.	Diodorina Tornesello, Haldenstrasse 2	82.
08.12.	Martin Duss, Reusspark Niederwil	90.
12.12.	Alois Ambauen, Vreniken 17	87.
13.12.	René Büsser, Schützenstrasse 30	85.
16.12.	Edgar Schneider, Schützenstrasse 20	83.
23.12.	Rita Köfer, Im Blüemler 17	88.

In Birmenstorf



01.10.	Gertrud Tschirren, Schmitteweg 2	86.
09.10.	Alice Zehnder, Trotteweg 1	82.
10.10.	Baldur Elisasson, Chilemattweg 5	81.
10.10.	Franz Zehnder, Chrüzweg 24	80.
14.10.	Jean Memmishofer, Trotteweg 12	91.
14.10.	Bernadette Suter, Oberhardstrasse 41	83.
16.10.	Fritz Moser, Müslen 4	90.
20.10.	Martha Biland, Ringstrasse 12	85.
29.10.	Ida Meier, Strählgass 17	86.
31.10.	Roger Kaysel, Rietereweg 9	80.
02.11.	Joseph Bamert, Strählgass 14	85.
04.11.	Josef Biland, Gemeindehausstrasse 4	80.
06.11.	Anna Bopp, Lätttestrasse 1	99.
09.11.	Kurt Häusermann, Lindeweg 2	81.
10.11.	Karl Künzi, Rietereweg 3a	91.
11.11.	Walter Kohler, Badenerstrasse 35	81.
14.11.	René Lüscher-Kaspar, Schinebühlstrasse 20	81.
17.11.	Bertha Bopp, Badenerstrasse 6	89.
20.11.	Beda Humbel, Chileweg 8A	85.
21.11.	Lilien Zehnder, Schmitteweg 1	91.
22.11.	Helena Küng, Seniorenzentrum Obere Mühle, Villmergen	91.
22.11.	Andy Gurand, Haldenstrasse 8	88.
23.11.	Marie Zehnder, Lätttestrasse 12	85.
24.11.	Valentin Humbel, Bollstrasse 42	87.
26.11.	Edith Strähl, Oberzelglistrasse 6	89.
03.12.	Renate Speidel-Siebel, Seilersgrabeweg 6	80.
03.12.	Zahara Moser, Müslen 4	86.
11.12.	Rosa Prampolini, Bruggerstrasse 7	85.
17.12.	Elisa Rey, Mülligerstrasse 14	83.
18.12.	Johann Zehnder, Oberhardstrasse 35	89.
19.12.	Lioba Schneider, Badenerstrasse 34	80.
21.12.	Elvira Zehnder, Chileweg 17	91.
28.12.	Annelies Meyer, Gemeindehausstrasse 3	85.
30.12.	Gregor Biland, Lätttestrasse 2	86.

In Fislisbach



02.10.	Eduard Treier, Birkenweg 4	87.
03.10.	Lilly Tsiros-Zumsteg, Hagenbüchlerstrasse 13	80.

03.10.	Ruth Kälin, Badenerstrasse 7b	87.
04.10.	Neville Schneider Loos, Schulstrasse 5	85.
06.10.	Juliana Zibung, Alterszentrum Mellingen	87.
09.10.	Karl Hennerbichler, Breitlerstrasse 1	86.
09.10.	Albert Thut, Harlachenstrasse 4a	80.
09.10.	Benedetta Montalbano Cicio, Hiltibergstrasse 28	82.
12.10.	Friedrich Ruch, Hagenbüchlerstrasse 21	91.
13.10.	Ruth Lächli, Steinackerstrasse 7c	87.
13.10.	Johanna Meier, Zelglistrasse 20 b	89.
16.10.	Bruno Meyer, Harlachenstrasse 4a	80.
18.10.	Hubertus Bächli, alte Birmenstorferstrasse 5	80.
23.10.	Lieselotte Schneider Loos-Schmidt, Schulstrasse 5	83.
23.10.	Irmtraud Bieselt-Reinhardt, Hagenbüchlerstrasse 23	80.
23.10.	Lilian Lüscher-Hunziker, Leemattenstrasse 33	81.
28.10.	Ida Meier-Steger, Musterleestrasse 1	82.
27.10.	Horst Herrmann, Steinackerstrasse 5a	82.
29.10.	Gertrud Ben Artzi, Altersheim Margoa, Lengnau	94.
30.10.	Hugo Erne, Schönbühlstrasse 38	90.
31.10.	Gertrude Stöckli, Dorfstrasse 18c	90.
31.10.	Fritz Ruppanner, Erlenbrunnenweg 14	81.
02.11.	Margarete Rigamonti, Bollstrasse 3	87.
02.11.	Elisabeth Peterhans, Mitteldorfstrasse 22	84.
04.11.	Richard Marent, Leemattenstrasse 14a	82.
09.11.	Kurt Schuhmacher, Mellingerstrasse 1	81.
10.11.	Bernadette Muntwiler, Badenerstrasse 45	88.
15.11.	Paula Erne, Schönbühlstrasse 38	90.
15.11.	Anna Marie Dorer-Burri, Jurastrasse 2	84.
16.11.	Gertrud Schneeberger, Schönbühlstrasse 21	84.
19.11.	Paolo Bascio, Hagenbüchlerstrasse 15	80.
20.11.	Johann Schibli, Dorfstrasse 18b	85.
22.11.	Werner Müller, Schulhausweg 3	83.
22.11.	Marie Thérèse Benabed-Arrial, Hagenbüchlerstrasse 23	81.
25.11.	Albert Volk, Bollstrasse 5	86.
27.11.	Rita Holstein-Rohner, Leemattenstrasse 29	81.
29.11.	Anita Thut, Harlachenstrasse 4a	85.
30.11.	Verena Haas-Siegenthaler, Leemattenweg 10	80.
01.12.	Karin Landis-Bär, Birmenstorferstrasse 1	80.
04.12.	Alexander Clausen, Zelglistrasse 11	90.
05.12.	Josef Wermelinger, Hiltibergstrasse 44b	90.
08.12.	Cäcilia Keusch, Harlachenstrasse 6b	85.
08.12.	Bernadette Merkli-Gnos, Ahornstrasse 7	84.

08.12.	Annemarie Giedemann-Roth, Harlachenstrasse 15	82.
10.12.	Adelheid Metzger, Buchhaldenstrasse 9	85.
12.12.	Friedrich Glauser, Badenerstrasse 45	88.
15.12.	Margrith Gattlen, Ahornstrasse 7	85.
15.12.	Elisabeth Zimmermann-Peterhans, Jurastrasse 2	81.
17.12.	Johann Muntwyler, Föhrenstrasse 4	88.
18.12.	Helene Brandstetter, Moosäckerstrasse 10	87.
18.12.	Elsa Egloff, Mellingerstrasse 1	85.
19.12.	Walter Brandt, Dorfstrasse 18b	85.
20.12.	Emilie Boril, Hagenbüchlerstrasse 23	93.
21.12.	Germaine Lüscher, Himmelrichstrasse 3	86.
21.12.	Erna Wyss (-Hausy) Harlachenstrasse 8a	84.
23.12.	Maria Peterhans, Buchhaldenstrasse 6	84.
23.09.	Maria Zimmermann, Niederrohrdorferstrasse 10	94
25.12.	Ernst Baumgartner, Buchhaldenstrasse 5	89.
25.12.	Klara Schibli, Schönbühlstrasse 4	89.
25.12.	Christine Jäggi, Moosäckerstrasse 12	86.
26.12.	Elisabeth Isler-Stöckli, Birmenstorferstrasse 2	80.
26.12.	Rosa Wermelinger, Hiltibergstrasse 44 b	89.
26.12.	Pius Zimmermann, Jurastrasse 2	82.
26.12.	Maximilian Haas, Leemattenweg 10	82.
26.12.	Czeslaw Skibinski, Bernardastrasse 28b	81.
30.12.	Guido Aerni, Kreuzäckerweg 1	81.
31.12.	Verena Birchmeier-Nyfeler, Ahornstrasse 3	82.



In Künten

27.10.	Rosa Maria Kottmann-Gränacher, Griedstrasse 16	82.
29.10.	Maria Korfitsen-Meier, Im Horben 7	82.
30.10.	Walter Schwarz, Föhrenweg 6	81.
11.11.	Martha Käppeli, Oberlandstrasse 13	89.
30.11.	Alfons Karpf, Bodenacherstrasse 22	87.
10.12.	Theresia Huser, Dachmättli 2	86.
15.12.	Jürg Hänssler, Hauptstrasse 22	82.
22.12.	Rose Marie Lohm-Hesse, Bodenacherstrasse 4	82.
24.12.	Hans Schüpbach, Obermattweg 4	82.
26.12.	Helena Wettstein, Oberdorfstrasse 8	83.
26.12.	Eduard Staubli, Dorfstrasse 17/Sulz	91.



In Niederrohrdorf

08.10.	Jaroslav Houska, Moosstrasse 18	82.
10.10.	Irma Ledergerber, Buacherweg 40	90.
11.10.	Theresia Huser, Vogelrüti 114	84.
12.10.	Martin Kaufmann, Reusspark, Niederwil	95.

20.10.	Edgar Volger, Hofacherstrasse 2	82.
25.10.	Martin Fischer, Gsteingweg 4	80.
28.10.	Silvia Höhn-Vassella, Loonstrasse 4	82.
05.11.	Rosmarie Schläppi, Zweierestrasse 10	82.
13.11.	Liselotte Stulz-Stutz, Esterlistrasse 15	80.
17.11.	Paul Stulz, Esterlistrasse 15	80.
19.11.	Anna Elisabeth Wüst, Fohrhölzlistrasse 19	82.
20.11.	Edelgard Binder, Alterszentrum im Kehl, Baden	82.
23.11.	Martha Sutter, Mülimattstrasse 15	93.
26.11.	Ruth Würsch, Loorenstrasse 28	85.
27.11.	Irma Baumann, Zentrum 1	88.
01.12.	Walter Höhn, Loonstrasse 4	89.
04.12.	Alice Irniger, Bremgartenstrasse 24	90.
07.12.	Horst Kälin, Oberdorfstrasse 20	80.
17.12.	Martin Schuppisser, Buacherweg 26	96.
18.12.	Irmgard Suter, Moosstrasse 26	83.
19.12.	Sieglinde Gasser-Hirzel, Holzrütistrasse 6f	80.
25.12.	Sophie Marie Blaser-Arnet, Heitersbergstrasse 10	89.



In Oberrohrdorf

02.10.	René Born, Badenerstrasse 4	84.
04.10.	Gisela Keiser-Täubrich, Hinterbächlistrasse 21	80.
07.10.	Max Ringger, Riedweg 7	84.
08.10.	Max Zimmermann, Hintermatthof 5	83.
08.10.	Elsa Mottier, Huttenacherstrasse 13	90.
08.10.	Cäcilia Locher, Brunnengässli 1	85.
11.10.	René Meyer, Loonstrasse 34	82.
13.10.	Berta Dolfi, Bergstrasse 8	80.
14.10.	Priska Zehnder, Rüslerstrasse 30	90.
19.10.	Maria Frei, Badenerstrasse 33	83.
20.10.	Hans Jörg Weiss, Brügglicher 13	82.
20.10.	Anneliese Sommerhalder-Siegrist, Morgacherstrasse 18	81.
21.10.	Jürgen Stahl, Morgenacherstrasse 14	80.
01.11.	Bertha Neuhaus, Dorfstrasse 6	80.
08.11.	Hans Rudolf Hochstettler, Badenerstrasse 37	80.
11.11.	Martin Ender, Ramsigweg 7	88.
13.11.	Alfredo Ammann, Rüslerstrasse 5	80.
13.11.	Rosmarie Viereckt, Hinterbächlistrasse 17	83.
14.11.	Pia Schnüriger, Weihermattstrasse 28	83.
16.11.	Peter Lanzendörfer, Geissraistrasse 12	90.
16.11.	Yvonne Stebler, Badenerstrasse 20	92.
17.11.	Rosmarie Rimann-Suter, Hinterbächlistrasse 21	80.
18.11.	Jakob Rümmeli, Brüggliacher 53	84.
20.11.	Katarzyna Simeoni, Reusspark Niederwil	84.
20.11.	Concepción Meyer-Gual, Loonstrasse 34	81.
21.11.	Walter Stehrenberger, Tännldliacher 4	88.

22.11.	Max Maurer, Gwigg 4	80.
25.11.	Cäcilie Furrer, Grabenmattstrasse 37	80.
25.11.	Ruth Buhtz, Tännndliacher 3	89.
25.11.	Helmut Ungrad, Luxmattenstrasse 19	89.
26.11.	Rudolf Eichenberger, Rüslerstrasse 9	83.
28.11.	Kurt Kaufmann, im Feld 6c	80.
28.11.	Arthur Ulrich, Buechraiweg 47	88.
01.12.	Marlies Streif, Buechraiweg 47	83.
05.12.	Ottilia Zehnder, Gwiggweg 15	88.
10.12.	Klara Humbel-Heimgartner, Busslingerstrasse 2	81.
13.12.	Lili Jacot-Meyer, Schüracherweg 2	81.
16.12.	Rosmarie Eichler-Attiger, Morgenacherstrasse 3B	81.
18.12.	Hansruedi Spörli, Cholacherstrasse 20	82.
21.12.	Pia Schoop, Badenerstrasse 33	91.
24.12.	Heinz Weisskopf, Badenerstrasse 10	80.
25.12.	Marlies Wüthrich-Haberstich, Unterriedstrasse 37	80.
26.12.	Esther Grossmann, Schüracherweg 8	88.
28.12.	Maria Zwysig, Loonstrasse 29	84.
30.12.	Maria Straumann-Moll, Zelgli 32	82.
30.12.	Othmar Eichler, Morgenacherstrasse 3B	85.



In Remetschwil

03.10.	Adelheid Rumo, Im Hägeler 10	80.
10.11.	Martin Gsell, Hübelrebe 41	85.
23.11.	Rita Baumann, Im Hägeler 7	91.
08.12.	Ruth Frey, Sonnenbergweg 2	83.
09.12.	Priska Nauer, Reusspark, Niederwil	89.
11.12.	Kurt Rüegg, Hüslерstrasse 19	82.
14.12.	Esther Conrad, Moränenweg 2	84.
14.12.	Emma Panis, Weidstrasse 6	86.
15.12.	Reinhold Hartlieb, Obere Halde 5	82.
22.12.	Annette Schifferle, Sennhof 97	82.
27.12.	Kenneth Marley, Hägelerstrasse 8	90.



In Stetten

22.10.	Max Hüsser, Sonnmatt 3	86.
24.10.	Franz Humbel, Erlenweg 11	81.
02.11.	Margareta Hollinger, Zileggstrasse 5	85.
06.11.	Heinrich Schmutz, Lerchenweg 28	82.
07.11.	Maria Malatino Zumbo, Sonnenbergweg 6A	90.
22.11.	Erica Kapaurer-Noldin, Schulhausstrasse 3B	81.
30.11.	Anna Hunn, Reushaldeweg 6	82.
01.12.	Hans Stöckli, Gnadenthalerstrasse 21	80.
02.12.	Edith Koch, Mellingerstrasse 7	87.
04.12.	Oswald Staubli, Honertstrasse 8B	80.
06.12.	Vinzenz Frei, Künterstrasse 6	86.
07.12.	Hans Kuhnert, Eulenweg 1	88.
09.12.	Angela Humbel, Baumgartenstrasse 6	87.
16.12.	Berta Keller, Grabenmattenstrasse 5	90.
25.12.	Maria Humbel, Aspstrasse 2	86.
29.12.	Rosmarie Moser-Stenz, Gfürtweg 3	81.

Ein bunter Sommerreigen an vielfältigen Veranstaltungen

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

Zweimal im Jahr erfreut der **Männerchor Fislisbach** mit einem Ständchen die Bewohnenden unseres Alterszentrums zu ihren runden oder halbrunden Geburtstagen ab 80 Jahren. Doch dies nicht nur mit Gesang, sondern immer auch mit einem persönlichen Geschenk – für die Damen ein Blumengruss, für die Herren ein edler Tropfen. Diese lebenswürdige Tradition wird sehr geschätzt. So freut man sich schon im Voraus auf das Spätherbst-Ständchen!

Der diesjährige **Nationalfeiertag** bot zwei besondere Überraschungen: Der Redaktor unserer Seniorenpost, Ernst Bannwart – bereit seit 18 Jahren eng mit unserem Haus verbunden – hielt mit gewohntem Mutterwitz in Versform die 1. August-Ansprache (siehe nächste Seite), eingerahmt durch die wohltuenden und sehr passenden Klänge des Alphorntrios Beny Lüthi aus Wöschnau. In drei Klangblöcken bot dieses ein Programm, das von heimatlichen Weisen über den Triumphmarsch aus Verdis Aida und «Ach du lieber Augustin» bis hin zu einem waschechten Boogie-Woogie reichte. Thomas Rohrer begrüßte die zahlreich anwesenden Bewohnenden und Gäste und dankte bei dieser Gelegenheit einmal mehr die wertvolle Mithilfe aller Teams.

Die **Handharmonikagruppe Spielplausch Baden**, eine klangstarke Akkordeon-Formation ab Pensionsalter bis zu 85 Jahren, bot in unserem Garten erneut ein hervorragendes und virtuoses Programm. Denise Guanci leitet seit November 2017 mit grosser Fachkenntnis und ebensolchem Enthusiasmus diese polyphone Gruppe. Ein Repertoire von zwölf Melodien wurde nahtlos vorgetragen, von Marsch über Tango, Foxtrott, Swing-Polka bis hin zum Cha-Cha-Cha und bekannten Schlagern und Volksliedern. Es war ein Sommerkonzert erster Klasse – der lang anhaltende, begeisterte Applaus sprach Bände!

Mit dem **Jodelkonzert von Christine Lauterburg** aus Bern traten wir ein in eine Welt der Märchen im Klangkleid. Schon die äussere Erscheinung von Christine Lauterburg – bunt, verspielt, mit Fransen und Volants – passte blendend zu einer Balladenerzählerin in alter irischer, skandinavischer, keltischer und urschweizerischer Tradition. Ihr klangvoller Vortrag in jodlerischer Lautmalerei reichte von tiefen bis hin zu ultrahellen Tönen. Zur Begleitung nutzte sie zwei verschiedene Bratschen und ein urtümliches Akkordeon. Eine überraschende, bezaubernde Darbietung, man war hin und weg.



Das Geburtstagsständchen des Männerchors Fislisbach ist sehr beliebt!



Thomas Rohrer und der Festredner in patriotischer Montur



Das Akkordeon-Ensemble Spielplausch Baden – eine klangvolle Formation



Der Musikverein Künten präsentiert ein erfrischendes Sommer-Gartenkonzert

Claudio de Bartolo rundete mit gewiefter Professionalität den Reigen der Sommerkonzerte ab. Wie immer strahlend, erfrischend fröhlich und schmissig mit altbekannten Melodien aus den deutschen Hitparaden (Ausnahme: Volare von Domenico Modugno), erfreute uns der charmante Sänger auch diesmal mit Überschwang und Herzlichkeit. Das zahlreiche Publikum dankte es ihm auch durch beherztes Mitsingen und Mitklatschen.

Viele weitere schöne Anlässe erfreuten uns in den Sommermonaten, so bereits im Juli das Konzert der **Kirchenchöre Künten und Bellikon**, das Platzkonzert des **Musikvereins Künten** und Ende August / Anfangs September das Ständchen der **Musikgesellschaft Fislisbach** sowie der Auftritt der **Nostalgieörgeler Lenzburg**. Auch ihnen allen gebührt unser herzliche Dank für die bereichernden Auflockerungen unseres Alltags im Alterszentrum!

Gedicht

Zum 1. August

Schweizer/in sein ist eine Lust
Man feiert hier den Erstaugust
Das ist beileibe keine Sünde
Es gibt fürwahr doch gute Gründe!

An diesem Tag – das räum' ich ein
Darf man mal patriotisch sein
Und wenn man will, ganz unbescheiden
Sich auch in Landesfarben kleiden

Helvetias Geburtstagsfest
Ist mehr als nur ein Heimat-Test
Um Alpenglühn und Waldesruh
mit Holdrio und Milka-Kuh

Warum ist dieses Fest von Reiz?
Worin liegt gar der Reiz der Schweiz?
Ein Land mit allem Drum und Dran
Das sich noch sehen lassen kann?

Warum griff Tell wohl in der Dichtung
Damals in einer Waldeslichtung
Zu Pfeil und Armbrust voller Lust
Wenn nicht zum Zweck des Erstaugust?

Zwar mag wohl die Geschichte allen
Als Weg zur Freiheit gut gefallen
Doch sind wir nach dem Armbrustmorden
Zum Glück doch friedlicher geworden

Ich will hier nicht politisch werden
Mich gar als Winkelried gebärden
Was wichtig ist und zählt hienieden
Ist letzten Endes nur der Frieden

Am Erstaugust – er sei gepriesen –
Spricht man mal nicht von all den Krisen
Vergisst für kurze Zeit die Sorgen
Die melden sich von selber – morgen

*Leicht gekürzte Fassung der Ansprache
von Ernst Bannwart zum Nationalfeiertag.*

Was zählt, ist doch genau genommen
Nur dass wir hier zusammenkommen
Um uns zu spüren, nah zu sein
Und für einander da zu sein

Doch was – so darf sich jeder fragen –
Beglückt uns denn an solchen Tagen?
Was gibt uns wirklich Grund zum Feiern
Den Schweizer Psalm nicht nur zu leiern?

Ist es noch immer das Bestreben
Ganz frei und selbstbestimmt zu leben
Wie man das hierzulande kann
Ob jung, ob alt – als Frau und Mann

Wir brauchen uns nichts vorzumachen
Trotz Erstaugust gibt's immer Sachen
Die man – da mach ich jede Wette
Selbst hier noch gerne anders hätte

Doch Freiheit meint ja nicht nur nehmen
Man darf sich auch dazu bequemen
Um unsre Heimat zu erneuern
Auch selber etwas beizusteuern

Sie haben dieser Schweiz Ihr Leben
Mit allem Drum und Dran gegeben
Dass wir das schöne Land verdienen
Verdanken wir vor allem Ihnen!

Man muss dem Lande Sorge tragen
An diesem wie an andern Tagen
Der Rest wird sich in diesem Leben
So Gott will fast von selbst ergeben.

Doch sei dem allem wie es wolle –
Am Erstaugust ist doch das Tolle:
An diesem Tag gibt's erstens Durst
Und zweitens – eine feine Wurst!

Franz Zraggen, 87-jährig

Wer ab und zu durchs Urner Reusstal fährt, kennt natürlich die Ruine Zwing Uri. In jener geschichtsträchtigen Gemeinde Silenen kam Franz Zraggen in einem 200-jährigen Bauernhaus zur Welt. Sein Vater war Gleisarbeiter bei der alten Gotthardbahn, und im Nebenberuf Kleinbauer. Allerdings hatte er erst mit 50 Jahren geheiratet, und so kam es, dass er verstarb, als Franz als ältestes von fünf Kindern erst gerade vor dem Schulabschluss stand. Zum Glück war die Mutter fast 30 Jahre jünger, sodass sie mit der tatkräftigen Mithilfe der jüngeren vier Geschwister über die Runden kam.

Franz Zraggen hatte bereits vor Schulende ein Welschlandjahr geplant. Trotz den misslichen Verhältnissen zuhause konnte er sein Vorhaben umsetzen und fand als Ausläufer und Helfer in einer Genfer Bäckerei für 13 Monate eine Bleibe. Wieder zurück in Silenen nahm sich der Posthalter seiner als Hilfsbriefträger an, bevor er während acht Jahren in Basel in der Postverteilung tätig war. In diese Zeit fiel auch seine militärische Laufbahn bis zum Fourrier, und der Lohnausgleich ermöglichte ihm, seine Familie finanziell zu unterstützen. Auf eigenen Wunsch konnte

Situationen umzugehen, seinem Major aufgefallen, der ihm die Möglichkeit anbot, in sein damaliges Unternehmen Zen Ruffinen und damit ins erträumte Baugewerbe einzusteigen. Hier fühlte sich Franz Zraggen schnell in seinem Element, das Unternehmen wuchs in nur drei Jahren von 60 auf 230 Mitarbeiter. Für ihn als kaufmännischen Leiter gab dies zwar mit dem Auf- und Ausbau an allen Ecken und Enden bis hin zur Kantine viel zu tun, aber am Ausgleich fehlte es trotzdem nicht: Lange Zeit pflegte er mit einer Seilschaft aus Pöstlern das Bergsteigen bis hin zu Gletschertouren. Als das Bauunternehmen 1988 in andere Hände übergang, fand er als Leiter bei Logis Suisse Neuenhof eine neue Aufgabe im sozialen Wohnungsbau, die ihn ebenfalls noch bis zur Pensionierung im vertrauten Beruf erfüllte.

Während 11 Jahren war er als «Zimmerherr» in Baden zuhause, bevor er durch die Heirat mit seiner Frau Heidi vorerst zwei Jahre in Wettingen wohnte. 1970 konnten die beiden ein Haus an der Bodenackerstrasse in Fislisbach erwerben und hier ihre drei Kinder grossziehen. Neben seiner beruflichen Leidenschaft pflegte Franz Zraggen auch lange Jahre den Gewerblertreffpunkt der Badener Stammtischgesellschaft Merkur, interessiert sich bis heute sehr für Politik, war lange Jahre für die Missioni Cattolica in allen Funktionen tätig, ebenso bei der Weinbaugenossenschaft Baden. Und darüber hinaus war er 15 Jahre lang Präsident der Elektra Fislisbach sowie 10 Jahre Präsident der Finanzkommission, notabene als das Alterszentrum am Buechberg gebaut wurde und Birchers als damalige Heimleiter angestellt wurden.

Noch vieles gäbe es aus dem bewegten Leben von Franz Zraggen zu berichten. Aber so wie er selber nicht gerne im Vordergrund steht, geht er auch jetzt, nachdem er das Haus vor einem Jahr seiner Tochter übergeben hat, ganz gerne in seinem gut eingerichteten «Wohnbüro» in unserem Alterszentrum weiterhin seinen vielseitigen Interessen nach. Ebenso freut er sich am jederzeitigen Nutzungsrecht des Gartens seiner Tochter und an den drei Mal wöchentlich stattfindenden Stammtischen in der Umgebung. Und er ist froh, dass er sich für den Schritt in sein – wie er sagt – Wohlfühlheim zu diesem Zeitpunkt entschieden hat.



er zwei der drei Rekrutenschulen im Tessin abverdienen und so auch gleich die italienische Sprache erlernen. Dabei war er durch seine gewiefte Art, mit verschiedenen

So arbeitet unser Team der Verpflegung

Markus Landtwing, Leiter Verpflegung



Vlnr: Pedro Luvuatu, Ursula Kuhn, Giovanna Mantione, Hanspeter Gutknecht, Helen Steger, Markus Landtwing, Sabri Mustafa, Manuel Meier, Sivarajha Sivakaran, Paula Loureiro, Gustavo Wäspe, (Nicht auf dem Bild: Ali Yilmaz, Martina Morgenthaler, Margot Frei)

Das Verpflegungsteam des Alterszentrums am Buechberg besteht aus insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeden Tag mit Herz und Hand dafür einsetzen, ausgewogene und schmackhafte Mahlzeiten zu kreieren und gleichzeitig alle strengen Lebensmittel- und Hygienevorschriften einzuhalten. Im Bereich Hygiene wird das Verpflegungsteam durch Mustafa Sabri tatkräftig unterstützt.

Um 6.00 Uhr früh kommt der Frühstücksdienst, der sorgfältig durch Pedro Luvuatu, Sivakaran Sivarajah oder Ali Yilmaz bearbeitet wird. Dabei achten sie auf Spezialwünsche wie zum Beispiel: Brot gestrichen und geschnitten, Wünsche nach Körner-, Graham-, Weiss- oder Ruchbrot, usw. Zusätzlich ist der Frühstücksdienst auch für den reibungslosen Ablauf des Mahlzeitendienstes und des Etagedienstes verantwortlich. Auch hier darf der Überblick über Vorlieben, Abneigungen oder Unverträglichkeiten nicht verloren gehen.

Ab 7.00 Uhr läuft der übrige Betrieb so richtig an. Das Team mit Martina Morgenthaler, Helen Steger, Paula Loureiro, Manuel Meier, Ursula Kuhn, Hanspeter Gutknecht und Markus Landtwing sind dafür besorgt, saisonale und abwechslungsreiche Mahlzeiten herzustellen. Der erste Dienst unterstützt den Frühstücksdienst bei der Bereitstellung des Frühstücks-Bufferets und stellt in den heissen Tagen frischen Tee her, der am Nachmittag ausgekühlt den Bewohnenden ausgeschrieben wird. Danach geht es an die Zubereitung des Tagesmenüs un-

ter Berücksichtigung der verschiedenen Kostformen und Änderungswünsche. Ebenfalls wird in der kalten Küche das Salatbuffet aus zehn verschiedenen Komponenten vorbereitet. Dabei achten wir darauf, dass immer ein Salat aus Hülsenfrüchten wie zum Beispiel Kichererbsen, Linsen, weissen Bohnen usw. dabei ist. Zusätzlich bieten wir nebst zwei hausgemachten Salatsaucen immer auch Nüsse am Salatbuffet an.

Um 10.30 Uhr werden die Mahlzeitendienstboxen für unsere externen Kunden heiss abgepackt und durch die freiwilligen Mitarbeitenden ausgeliefert. Um 11.00 Uhr müssen alle Mahlzeiten für den Etagenservice bereitstehen und um 11.15 Uhr werden die Mahlzeiten in den Speisesaal Haus B geliefert. Um 11.30 Uhr werden im Speisesaal Haus A Salat und Suppe sowie anschliessend das Mittagessen serviert. Jeweils am Mittwoch und am Sonntag kommen unsere Bewohnenden in den Genuss eines hausgemachten Desserts. Um 17.30 Uhr wird das Nachtessen angerichtet und serviert.

Nicht zu vergessen sind unsere wertvollen Mitarbeitenden in der Abwaschküche. Gustavo Wäspe, Giovanna Mantione und Margot Frei arbeiten von morgens 9.00 Uhr fast durchgehend bis abends um 19.45 Uhr. Tagtäglich waschen sie das Geschirr, Besteck, Gläser und sämtliches Küchengeschirr ab.

Ein grosses und herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle an das ganze Team der Verpflegung für seine wertvolle und professionelle Arbeit!

Investitionen hinter der Kulisse

Stefan Füglistaler, Leitung Infrastruktur

Damit der ganze Betrieb auch technisch immer einwandfrei läuft, muss die entsprechende Infrastruktur laufend à jour gehalten werden. Davon sieht man zwar «oberirdisch» kaum etwas, aber der Nutzen für die Bewohnenden ist in verschiedener Hinsicht spürbar. Hier ein paar der vorgenommenen Neuerungen in aller Kürze:

Neue Telefonanlage

Die veraltete Technologie und hohe Wartungskosten des analogen Festnetzes erforderten eine Umstellung auf die neue IP (Internet Protokoll)-basierte Systemlandschaft. Alle Festnetzdienste einschliesslich Telefonie werden heute weltweit über IP und damit über das gleiche Netz abgewickelt. Die Firma TelComTech in Wohlen hat uns bei dieser Umstellung sowohl durch das Produkt wie auch durch den gesamten Lösungsvorschlag überzeugt.

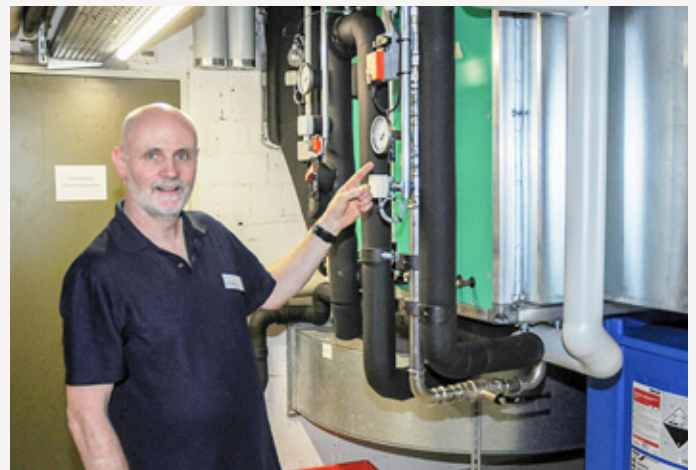
Zahlreiche Vorbereitungen mussten getroffen und auch die gesamte Telefonanlage neu programmiert werden, bis am Tag der Umstellung innerhalb von nur gerade zwei Stunden über die Mittagszeit die alte Anlage ausser Betrieb gesetzt und durch die neu installierte abgelöst werden konnte. Zu beachten war dabei auch, dass nicht nur alle Telefonkontakte an der Anlage anzuschliessen waren, sondern ebenso die «Schwesternrufe» sowie sämtliche Alarmer (Brandalarm, Technische Alarmer usw.). Es war beeindruckend zu sehen, wie professionell und ruhig die ganze Umstellung verlief. Plangemäss wurde die neue Anlage hochgefahren, und das Meiste lief gleich auf Anhieb korrekt. Trotz dieser grossen und zukunftsweisenden Investition auf der technischen Ebene ändert sich für die Bewohnenden selbst nichts, ausser dass nun alle keine Gesprächsgebühren mehr bezahlen müssen. Wir freuen uns, dass dieses Projekt so reibungslos abgewickelt werden konnte und unser Haus damit auch in der Telefonie wieder auf dem neusten Stand ist.

Lüftungsanlage

Unsere Lüftungsanlage in der Wäscherei, den Nebenräumen und im Speisesaal war seit 40 Jahren unverändert in Betrieb, und mittlerweile standen Reparaturen an. Grössere Investitionen waren unvermeidlich, um die Funktion weiterhin sicherzustellen. Die Planung und die Koordination dieses Projektes wurde der spezialisierten Firma LFS übertragen. Die Realisierung begann dann gleich anfangs Jahr. Als erstes musste der nicht mehr benötigte grosse Öltank Stück für Stück zerteilt und abtransportiert werden. Das schuf Platz für die neue Lüftungs- und die bestehende Osmose-Anlage.

Die Demontage der alten Lüftung verlief unproblematisch, dabei haben einige Bewohner vielleicht bemerkt, dass die Luft in den Korridoren nicht immer optimal war. Vor dem Einbau der neuen Anlage wurden die Lüftungsleitungen im ganzen Gebäude gereinigt und der Lüftungsraum angepasst.

Bemerkenswert ist, dass bei der neuen Lüftung ein einziger grosser Ventilator für die verschiedenen Bereiche ausreicht, und der Luftstrom über Klappen entsprechend gesteuert wird. Die Inbetriebnahme der Lüftung erfolgte anfangs Juni und wurde anschliessend noch durch eine Schalldämmung in der Wäscherei ergänzt.



Stefan Füglistaler ist mit seinen technischen Anlagen durch und durch vertraut

Wärmerückgewinnung

Bei neuen Projekten sind wir stets auch bestrebt, energiesparende Massnahmen umzusetzen. So haben wir uns entschieden, die warme Abluft der beiden Tumbler in der Wäscherei nicht länger an die Umwelt abzugeben, sondern zum Vorwärmen des Brauchwarmwassers (im Sommer) und zum Vorwärmen der kalten Aussenluft (im Winter) zu verwenden. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass mit dieser zusätzlichen Investition doch einiges an Energieressourcen eingespart werden, was sich sowohl auf die Umwelt wie auch kostenmässig positiv auswirkt.

Mit diesen namhaften Investitionen haben wir weitere wichtige Teile der Infrastruktur ersetzt und sind – auch mit der vorangegangenen neuen Heizung – nun rundum technisch wieder auf dem neusten Stand.

Seniorenunterstützung durch Speedy-Service

Ernst Bannwart, Redaktor



*Nicht wie «Hund und Katz», sondern ein bewährtes Team:
Katja Fritsche und Priska Baumgartner*

Es gibt in der Region verschiedenste Dienste für Senioren, die zur Unterstützung im Alltag beigezogen werden können. Je nach Art des Bedarfs heissen sie Spitex, Pro Senectute, Home Instead, Rotes Kreuz, Tixi Taxi oder eben Speedy Service. Neben der ebenso wichtigen Nachbarschaftshilfe haben sich alle auf die Fahne geschrieben, der älteren Generation auf ganz unterschiedlichen Gebieten Dienste anzubieten, die es erlauben, möglichst lange selbständig bleiben zu können. Auch das Alterszentrum am Buechberg teilt die Devise «ambulant vor stationär» unbedingt, und möchte daher auch dazu beitragen, ergänzende Dienste bekannt zu machen. So zum Beispiel heute den «Speedy-Service».

Von der Tierbetreuung über den Büroservice zur Seniorenunterstützung

Die beiden Initiantinnen des Speedy-Service in Remetschwil, Katja Fritsche und Priska Baumgartner, boten anfänglich ab 1995 in erster Linie eine Tier- und Hausbetreuung für jedermann an, damit die Kunden beispielsweise unbesorgt in die Ferien reisen konnten. Daraus entstanden zahlreiche Kontakte und auch Vertrauensverhältnisse, die das Angebot immer mehr auch auf handwerkliche und administrative Dienst ausdehnen liessen, um schliesslich mit zunehmendem Alter der Kunden seit vier Jahren das dritte Standbein der eigentlichen Seniorenbetreuung entstehen zu lassen.

Das Angebot der Speedy-Frauen umfasst zwar einiges, aber erklärermassen nicht alles, um sich einerseits von andern Anbietern klar zu unterscheiden, andererseits auch mit die-

sen zusammenarbeiten zu können. So gehört z.B. keinerlei Pflege oder Tagesbetreuung dazu, und auch Steuern, Vermögens- oder Rechtsfragen sind nicht Teil des Angebotes. Auf welche Dienstleistungen hat sich also der Speedy-Service spezialisiert?

Auf der Website findet sich das ganze Angebot, daher hier nur ein Querschnitt in aller Kürze: Neben den etablierten Hütediensten für Haus und Garten sowie Haustiere bieten die Speedy-Frauen auch qualifizierte administrative und organisatorische Dienste, namentlich:

- Unterstützung bei Korrespondenz, Formularen, Schriftverkehr und Telefonaten.
- Koordination und Verwaltung von Terminen (Arzt, Therapie, Ämter, Friseur usw.).
- Hilfe beim Umgang mit modernen Medien (Computer, Internet, Handy usw.).
- Entlastung, Information und Koordination mit Angehörigen nah und fern.
- Koordination von Handwerkern, anderen Haushalts-, Garten- oder Pflegediensten.
- Informationen zu Themen wie Patientenverfügung, Wohnraumanpassung usw.

Wichtig ist dabei, dass der Speedy-Service immer zu den Kundinnen und Kunden geht, also keine Anreise für diese nötig ist. Alle Leistungen werden zu einem moderaten und im voraus bekannten Ansatz erbracht und können jederzeit den Bedürfnissen angepasst oder auch abgestellt werden. Und was oft z.B. beim Nachbarschaftsdienst vergessen wird: Auch versicherungstechnisch sind sämtlich Eventualitäten wie Unfall, Betriebshaftpflicht aus Arbeitsschäden usw. abgedeckt. Und beliebt ist auch die Notfallkarte, mit welcher z.B. bei einem Reiseunfall der Auftraggeber geregelt werden kann, was mit Tieren, Pflanzen usw. im Falle eines Falles geschehen soll.

Kontaktadresse:

Speedy-Service
Baumgartner & Fritzsche
Foregass 4, 5453 Remetschwil
Tel. 056 496 65 65
Mail info@speedy-service.ch
www.speedy-service.ch



Veranstaltungskalender

Oktober – Dezember 2018



Wir sind jetzt auch
auf Facebook!

megura.ch

Fr. 21.09.2018	14.00–20.00	Buechbergfäscht im Alterszentrum mit Jassturnier
Mo. 1.10.2018	10.30–16.00	Strickmodenverkauf mit Senior Joy
Sa. 20.10.2018	10.00–11.00	Angehörigen- und Bewohner-Informationsveranstaltung
Mi. 24.10.2018	15.00–16.00	Klavierkonzert mit Tatjana Schaumova
Mi. 31.10.2018	15.00–16.30	Unterhaltung ESCH-BA Klänge
Fr. 2.11.2018	16.00–20.00	Märt am Buechberg, Strickerinnen der Frauengemeinschaft und Hobbyschreiner Fislisbach
Sa. 3.11.2018	10.00–15.00	Märt am Buechberg
Mi. 7.11.2018	15.00–16.00	Zithergruppe Saitenhüpfer
Fr. 23.11.2018	15.00–16.00	Klavierkonzert mit Shirin Wälchlin
Mo. 3.12.2018	15.00–16.00	Adventskonzert mit Yvonne Suter
Do. 6.12.2018	16.45–18.30	Samichlausfeier
Do. 13.12.2018	19.00–19.30	Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach
Di. 18.12.2018	15.00–16.00	Weihnachtssingen mit Christine Neuhaus
Do. 20.12.2018	16.45–19.30	BewohnerInnen-Weihnachtsfeier mit Maria-Christina Fernandez, Gesang und Julia Püntener, Harfe
Fr. 28.12.2018	15.00–16.30	Musikalische Unterhaltung zum Jahresende mit Bruno Solo
Mo. 31.12.2018	15.30–16.45	Silvesterlotto für die BewohnerInnen

Weitere Veranstaltungen und Detailangaben finden Sie jeweils auch im Wochenprogramm auf unserer Homepage www.buechberg.ch unter AKTUELL. Auch externe Gäste sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen jederzeit herzlich willkommen!

Alterszentrum am
Buechberg AG
Bernardastrasse 3
5442 Fislisbach

Tel. 056 484 83 83
Fax 056 484 83 82
info@buechberg.ch
www.buechberg.ch

Impressum

Redaktionsadresse:

Seniorenpost
Alterszentrum am
Buechberg AG
Bernardastrasse 3
5442 Fislisbach

Redaktionsteam:

Ernst Bannwart
Elisabeth Burger
Annelies Hubler
Claudia Marty
Thomas Rohrer

Auflage:

3500 Exemplare

Realisation:

Texte
Ernst Bannwart, Birmenstorf

Layout / Gestaltung

Megura AG Werbeagentur ASW,
Wettingen

Druck

Druckerei P.Rohr, Mellingen

Verteiler:

An die Bewohnenden und Mitarbeitenden des
Alterszentrums am Buechberg sowie an die
Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf,
Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf,
Remetschwil und Stetten.



Einladung zum Mittagstisch



Gäste sind in unserer Cafeteria zum Mittagstisch
immer herzlich willkommen. Lassen Sie sich
von uns in angenehmer Atmosphäre kulinarisch
preiswert verwöhnen.

Auskunft und Tischreservation
unter Telefon 056 484 83 83

